



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CIII. Markgraf Jobst legt Streitigkeiten bei, die zwischen den Wenden auf dem Kietz und dem Rathe zu Spandow obwalten, am 19. September 1409.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

hof is, nu tu Sunte mertens dage neghest tu komende vnd dar negeft alle iar tu funte Mertens Dage anderhaluen wyfel rogghen, XVIII schepel haueren vnd XVIII solidos denariorum tu Martini vnd $IV\frac{1}{2}$ fol. den. tu Walburgis, dat is met eynder $XXII\frac{1}{2}$ fol. den. odder wy den hof kopet edder dy huuen dryuet odder ruret, dy schal dy vorgesereuene plege gheuen alle iar den Conuente sunder wederprake. Weret ok, dat he odder wy den hof met den huuen bezyt, dy plege met willen nycht geuen wolde, so sal fy dy prouest laten panden vd den houe, gelike den andern ghudern sunder wedderprake. Vor dy plege vnd renthe hebbe wy gegeben XVIII schock br. gr. Pr. munte, dy wy hebben genomen van orrer vorseyten plege na oren dode katherina vnd Alheydt, Weddinghes gheheyten, suestern, den god genedig fy, vor dy renthe scholen fy bynnen holden alle iar eyne perpetua memoria vnd eyne schone Reseccio maken ouer den ghanczen Conuent, al dy wyle dat det Closter stad, vnd willen em der renthen van den houe eyn ghewer syn vor vns vnd alle vnse nakomelinghe. Des tu eyner ghewysse, so hebbe wy vnser Conuents yngezegel laten henghen an dessen bryff, dy gegheuen is na godes gebort duczent iar, vyrteynhundert iar, darna in deme vefsten iare, an dem ghuden middeweke.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

III. Markgraf Jobst legt Streitigkeiten bei, die zwischen den Wenden auf dem Riez und dem Rathe zu Spandow obwalten, am 19. September 1409.

Wir Jost, von Gotts Gnaden Marggrave zu Brandenburg vnd zu Mehren, des heiligen Römischen Reichs Erzcämmerer, bekennen öffentlich mit diesem Brive, das wir die Zwietracht vnd Schelung, die do gewest sein zwischen den Rath zu Spandow vnd vnsern Wenden auf dem Kytz als vmb die kwhe, die die egenanten von Spandow den vorgenannten Wenden auf den kytz genommen haben, vnd auch vm die Wese, darauf fy Ine solch Kwhe genommen haben, gütlichen vnd fründlichen gericht vnd entschaiden haben, also das die egenanten vnsern Wenden die vorgenannten vnser Stat für solche ir kwhe gnugk gethan haben, Auch die egenanten Wenden Ir Fieh auf dieselbe Wese fürbas mehr treiben sollen vnd mögen, so oft vnd dick In des Nott geschicht vngehendert. Auch sollen dieselben vnser Wenden vor dem Richter in der Stadt zu Spandow nicht antworten, sunder fy sollen antworten vor vnserm Richter auf dem Thame, do sie hingehören von Rechte, es wäre denne, das sie brechen in einem andern Gerichte, do müssen sie In antworten. Geben zum Berlin, nach Christi Geburt vierzehnhundert Jar, darnach in dem neunenden Jare, des Donnerstages nach heiligen crewzes tage exaltationis.

Düschmann's Geschichte S. 147 Nr. 26.